

Die drei ??? – Phonophobia - Sinfonie der Angst (live)

Skript von Scamandros

Anmerkungen:

Die Reaktionen des Publikums und die Begrüßung des Publikums sind zu Gunsten eines übersichtlicheren Skripts hier nicht aufgeführt. Erklärungen, die die live Performance auf der Bühne betreffen (mit Ausnahme der Geräusche), sind durch diese [] Klammern markiert.

Kappelhoff spricht mit slawischem Akzent.

Live-Aufzeichnung aus der Kölner Lanxess Arena vom 27.03.2014

1. Der Absturz

Musik

Luftzug im Hintergrund

Peter Hilfe! Hilfe! (*schreit*)

Ein Brenner wird betätigt und Gas entweicht hörbar

Justus Peter, hör auf andauernd den Brenner zu betätigen. Dadurch steigen wir nur noch mehr. (*verärgert*)

Bob Hallo? Ballonsportverein Rocky Beach? Hier spricht Bob Andrews. Es gab da vorhin am Starplatz äh ... ein kleines Missverständnis ... (*stockend am Handy*)

Peter Hilfe! (*schreit*)

Bob Meine Freunde und ich sind aus Versehen ohne Ballonführer gestartet.

Justus Aus Versehen, Bob? Das ist ja wohl eine beispielelose Untertreibung! Ihr habt es ...

Peter (*fällt Justus ins Wort*) Für dich hat es sich doch auch angehört wie „Leinen los“, oder Justus?

Bob Na ja, wir befinden uns in einem Korb unterhalb eines Heißluftballons.

Justus Wieso sollten wir denn die Leinen kappen, wenn der Ballonführer noch nicht mit im Korb ist, Zweiter?

Peter Äh, mir wird ... mir wird schlecht. Dieses ewige Geschaukel. Ich ... ich kann nicht mehr. (*schreit verzweifelt*) Hilfe!

Bob Verständlich, dass ihr Kollege sauer ist, aber im Augenblick treiben wir auf ein Hochplateau zu und wir wissen nicht, wie man das Ding hier landet.

Peter Oh ... oh nein, je...jetzt dreh'n wir uns auch noch. (*verzweifelt*)

Bob Was soll das heißen, ob wir versichert sind?

Justus Vor uns ... die Felswand. Achtung!

Krachen

Die drei ??? schreien beim Aufprall des Ballons auf die Felswand

Bob Oh nein! Och.

Justus Sag nicht, du hast das Handy verloren!?

Bob Doch.

Luft entweicht aus Ballon

Peter Hört ihr das? Was ist denn das für ein komisches Geräusch?

Justus Das ist nur der Wind.

Peter Ah! Von wegen. Der Felsen hat die Ballonhülle aufgeschlitzt.

Bob Wir verlieren an Höhe!

Peter Und zwar verdammt schnell.

© 2019 www.rocky-beach.com

- 1 -

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

Justus Bob, sofort den Brenner betätigen.
Betätigung des Brenners ist zu hören, jedoch ist nur die mechanische Betätigung des Brenners selbst zu hören
Bob Da tut sich nichts. Das Gas ist alle!
Peter Was machen wir denn jetzt?
Justus Woher soll ich das wissen?
Bob Der Riss wird immer größer!
Peter Ah ... Wir stürzen in die Tiefe. Bitte, ich will noch nicht sterben. (*vollkommen verzweifelt*)

Musik setzt ein

Justus Reiß dich zusammen, Peter! Es geht abwärts, Kollegen.
Festhalten! (*schreit*)

Die drei ??? schreien immer lauter
Auftreffen des Ballons

Musik wechselt Tempo und Dramatik

Erzähler Und hier sind sie: Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews. Die drei
Fragezeichen.

[Begrüßung des Publikums durch die Sprecher]

2. Das Felsplateau

Grillenzirpen und Vogelkrächzen leise im Hintergrund während des folgenden Dialogs

Justus [Oh man, jetzt haben die alle gesehen wie wir uns bei dem Absturz angestellt haben.]

Peter und Bob Ja.

Peter Apropos Absturz. Diese .. diese Ballonnummer, die war ja wirklich grandios. Wer hatte die eigentlich? Die Idee.

Bob Ja die Idee, die natürlich ... die hatte Justus.

Justus Bob.

Bob Ach so, ne. Die hatte Peter.

Peter Sehr witzig.

Bob Ist doch wahr!

Justus Sagt mal ... Kollegen. Ähm ... wo ist denn eigentlich der Rucksack mit dem ... Proviant?

Peter Ja, wo ist denn der? ... Ich sterbe vor Hunger.

Bob Den hattest du?

Justus Ich dachte du.

Bob Och nein.

Justus Och.

Bob Dann steht der Proviant noch beim Auto. Das kann doch nicht wahr sein!

Peter Und Tante Mathildas Kirschmuffins futtert jetzt der Ballonführer.

Bob Ha. Der futtert uns, wenn der sieht, was mit seinem Ballon geworden ist. Sag mal Justus, was ist überhaupt passiert?

Justus Na, wir sind gestrandet.

Bob Hä?

Justus Nach erster Analyse befinden wir uns auf einem schwach bewaldeten Felsplateau ...

Bob [Aber ausverkauft!]

Justus Auf einem [ausverkauften,] schwach bewaldeten Felsplateau mit Wüstenklima [direkt am Rhein].

Bob [Ja, das sind alles die Pilze hier.] (*zeigt dabei ins Publikum*)

Justus Wo genau wir uns zu diesem Zeitpunkt befinden können wir gerade nicht feststellen, [aber es ist am Rhein]. Der Ballon ist unbrauchbar. Bob hat das einzige Handy verloren.

Bob Moment mal, weil Peter wie ein Weichei in dem Augenblick unbedingt meine Hand halten musste.

Justus Und bald wird es dunkel. Es bleibt uns also nichts anderes übrig als uns für die Nacht einzurichten und ein Lager zu bauen.

Bob Was?

Peter Bist du wahnsinnig? Du glaubst doch nicht im Ernst, dass ich hier unter freiem Himmel schlafe. (*entrüstet*)

Justus Kollegen, diese Emotionsausbrüche sind alle sinnlos und führen in keiner Weise zur Verbesserung unserer Lage. Die Ballonseide reicht für drei provisorische Schlafsäcke plus Unterstand. Bei Tageslicht werden wir unsere Lage neu bewerten, obwohl ich jetzt schon sagen kann, dass die Flora hier oben äußerst bemerkenswert ist. (*beschwichtigend*)

Bob Flora?

Justus Ja.

Bob Das sind Schlingpflanzen. Soweit das Auge reicht.
Rascheln der Pflanzenblätter

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

Justus Hier wächst zum Beispiel ein seltener Ableger der Josua-Palmlilie. Lateinisch Yucca brevifolia.

Bob Ach Justus.

Peter Och wie schön das du auf unserem kleinen Ausflug wenigstens ein paar hübsche Spezies für deine Botaniktrommel findest. *(ironisch)*

Bob Peter komm, machen wir uns mal an die Arbeit.

Peter Ja.

Peter und Bob strengen sich hörbar an, die Pflanzen auszureißen

Bob Hilf mir mit diesem ... diesem Strunk hier aus der Erde raus. Zieh mal.

Peter Noch mal.

Bob Der ist aber wirklich fest. Jetzt aber.

Rascheln der Pflanzen, gefolgt von einem Knacken

Bob Oh ... aua

Justus Faszinierend. Der Blätter drei, geh daran vorbei.

Peter Sag mal Justus. Möchtest du vielleicht auch mal mithelfen? ... Ju-u-st!

Bob Ach, komm lass ihn. Wahrscheinlich steht der noch unter Schock.

Peter Ja, ich steh auch immer unter Schock, wenn ich mal mit anpacken muss. *(ironisch)*

Bob So das noch ... und das hier hin ... ja ... und fertig ... ist ein hübsches kleines Zelt würd ich sagen.

Justus *summt beim Zähneputzen, gurgelt, spuckt Wasser aus*
Meine Reisezahnbürste hab ich immer dabei.

Bob Deine Reisezahnbürste?

Peter Dürften wir uns die mal ausborgen?

Bob Was? *(entsetzt)*

Ruhige Musik

3. Chloe

Schnarchen

Signalton

Peter Äh ... äh. Justus? Justus? Wach auf! Wach auf! (*panisch*)

Justus Ah ... was ist denn? (*verschlafen*)

Peter Hast du das eben gehört?

Justus Was denn?

Grillenzirpen im Hintergrund während des folgenden Dialogs

Peter Dieses ... dieses unheimliche Geräusch. (*ängstlich*)

Justus Wo ist Bob?

Peter Keine Ahnung.

Signalton

Peter Bob? (*verzweifelt*)

Justus Wir müssen ihn suchen. Wir müssen sofort raus gehen und nachsehen, wo ...

Bob kommt schnaufend angerannt

Peter Bob, was ist los? Hast du das auch gehört?

Bob Ja, das hab ich auch gehört. Außerdem geistert hier irgendwas durchs Unterholz.

Peter Was meinst du mit geistert?

Bob Na keine 20m von hier. Lautes Knacken.

Justus Vielleicht ein Dickhornschaf. Wenn es ein Weibchen ist, haben wir nichts zu befürchten.

Peter Ein Schaf? Und was ist mit Grizzly, Puma oder ... (*leiser:*) Bergmonster?

Justus Dann gäbe es in der Tat Grund zur Beunruhigung, Peter, wobei du das letzte mit Sicherheit ausschließen kannst. Regel Nummer eins:

Bob Psst.

Justus Niemals in Panik geraten und ruhig und gelassen ... (*leiser*)

Ein Pfeil fliegt durch die Luft und trifft einen Baum

Justus In Deckung gehen!

Blätter rascheln

Peter Ein Pfeil, da am Baum.

Bob Ja.

Leise Schritte

Cloe Was habt ihr hier zu suchen?

Bob Eine junge Frau.

Bogen einer Armbrust wird gespannt

Peter Sie zielt mit einer Armbrust auf uns.

Cloe Ich habe euch was gefragt!

Peter Äh ... äh ... wir ... wir sind gestrandet.

Bob Mit unserem Heißluftballon. (*erklärend*)

Justus Darf ich Ihnen unsere Karte ...

Cloe Ihr habt hier nichts verloren. Wenn ihr zum Institut wollt, das ist Privatgelände. Zutritt verboten!

Bob Das klingt nicht besonders gastfreundlich.

Justus Um was für ein Institut handelt es sich denn, wenn ich fragen darf?

Cloe Das kann dir herzlich egal sein, Dicker! Ihr kommt da sowieso nicht rein.

Justus Ach dann halten Sie sich also auch illegal hier auf, oder!?

Peter Justus! (*flüstert*)

Justus Na, ist doch wahr.

Peter Hören Sie wi...wi...wir machen keine Schwierigkeiten. Sie geben uns einfach einen Tipp, wie wir wiedernach unten ins Tal kommen und ... und wir haben

Sie nie gesehen. Was halten Sie davon?
Cloe Der einzige Weg nach unten führt über ...
Funksignal vom Walky Talky mit Rauschen und unverständlichen Geräuschen
Cloe Verdammt! Ihr rührt euch nicht vom Fleck. Habt ihr verstanden!?
Schritte entfernen sich
Peter He ...he ... halt. Warten Sie! (*ruft*)
Haut einfach ab. Da hätten wir fast erfahren, wie wir von diesem blöden
Felsbrocken runter kommen und ... und dann funkt da irgendjemand
dazwischen! (*aufgebracht*)
Bob Kriegst du dich jetzt bitte wieder ein, Zweiter? Und nimm endlich deine Hände
runter. Tatsache ist, dass wir hier oben nicht allein sind. Was gar nicht so übel
ist. Sie hat gesagt wir sollen nicht vom Fleck rühren und das machen wir auch.
Wenn sie wieder kommt, dann ... wird sie uns helfen.
Justus Da wär ich mir nicht so sicher, Bob.
Bob Hä?
Justus Diese Waldamazone mag vielleicht deinem Beuteschema entsprechen, ich
bezweifle aber, dass sie lautere Absichten hat.
Bob Hää?
Justus Du weißt, was ich meine. Deshalb schlage ich vor, dass wir uns auf die Suche
nach dem Institut machen, von dem sie gesprochen hat. Also Kollegen,
es ist jetzt genau ... 5 Uhr morgens. Das Signal, das wir gehört haben, könnte
so eine Art Weckruf gewesen sein oder ... oder ein Zeichen für den
Arbeitsbeginn.
Bob Ja.
Justus Also was meint ihr?
Bob Also ich find die Idee ganz toll.
Peter Hast du Tomaten auf den Ohren? Das ist Privatgelände. Zutritt verboten!
(*aufgebracht*)
Justus Aber bestimmt gibt es da Zufahrtswege und ... und ... Straßen.
Bob Mmmh.
Justus Oder möchtest du lieber einem männlichen Dickhornschaft begegnen, Peter? ...
Na also, ein kleiner Fußmarsch wird uns schon nicht umbringen. Los!
Bob Ok.
Musik

4. Das Institut

Schritte

Justus *schnauft*

Bob Los Just, noch ein paar Meter. Dann hast du es endlich geschafft. So schwer kann's ja nicht sein.

Justus Ich hätte nicht gedacht, dass das so anstrengend ist. (von weiter weg und außer Atem)

Bob Mmh.

Peter Hast du so was schon mal gesehen, Bob? (*staunend*)

Bob Nein. Wahnsinn. Ein riesiger ... riesiger Würfel komplett aus ... aus Glas und Edelstahl ... mitten in der Wildnis. (*staunend*)

Peter Das soll dieses Institut sein?

Bob Wahrscheinlich.

Peter Sieht aus wie ein Raumschiff. Fehlen nur noch die kleinen grünen Männchen.

Justus *aus der Puste*

Bob Alles okay, Justus?

Justus Mmh.

Bob Schön. Komm Peter, gehen wir mal näher ran.

Schritte

Peter Ja. Aber ... wo ist denn der Eingang?

Bob Ja. ... Hier gibt's gar keine Klingel.

Justus Ja, auch keine Sprechanlage wie es scheint.

Peter Ah ... Moment mal. Hier hinten.

Justus Ja?

Peter Hier sind deutlich die Umrisse einer Tür zu erkennen und daneben ist so ... ein komisches Ding in der Wand.

Bob Ja. Vielleicht muss man da irgendwie ...

Signalton eines Sensors

Justus Ein Bewegungssensor.

Bob Was?

Computerstimme Synästhetisches Türschloss aktiviert.

Mechanisches Herausfahren eines Gegenstandes und ein erneuter Signalton

Peter W...Was ist das denn jetzt?

Bob Du hier fährt was aus der Wand raus.

Justus Ein Mikrophon. Wahrscheinlich müssen wir einen Code oder ein Passwort nennen.

Computerstimme Sinneskopplung zuordnen. Akustisches Signal.

Signalton erklingt

Computerstimme Bitte Farbe wählen.

Bob Farbe wählen. Wie Farbe wählen?

Justus Na wie wohl, Bob. Wir müssen jetzt diesem Ton eine Farbe zuordnen.

Bob Woher soll man bitte schön wissen, welche Farbe zu welchem Ton gehört?

Justus Wir probieren es einfach mal.

(lauter:) Grün.

Eingabesignal

Computerstimme Sinneskopplung falsch. Noch zwei Versuche.

Bob Oh ... na toll.

Computerstimme Sinneskopplung zuordnen. Akustisches Signal.

Signal erklingt

Computerstimme Bitte Farbe wählen.

Bob Na das kann ja nicht so schwer sein. Äh.... das äh ... das hört sich an nach äh ...

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

gelb.

Eingabesignal
Computerstimme Sinneskopplung falsch. Noch ein Versuch.
Justus Kollegen, das ist komplizierter als ich gedacht hätte.
Bob Es muss da irgendein System geben.
Justus Ich kann aber kein System herleiten.
Peter Geht mal zur Seite.
Justus Au.
Computerstimme Sinneskopplung zuordnen. Akustisches Signal.
Signal erklingt
Computerstimme Bitte Farbe eingeben.
Stille
Peter Mittleres Schieferblau.
Eingabesignal
Bob Sag mal, geht's noch ein bisschen spezieller? (*entrüstet*)
Computerstimme Sinneskopplung korrekt. Zugang freigegeben.
Tür öffnet sich
Bob Oh.
Justus Höchst interessant, Zweiter. Wie bist du darauf gekommen?
Peter Ich weiß auch nicht warum. Mittleres Schieferblau ist doch klar.
Bob Mittleres Schieferblau. Das bringt uns zu der Frage, wo wir hier eigentlich sind.
Justus Das werden wir herausfinden. Los! Wir gehen rein!
Bob Ok.
geheimnisvolle Musik
Schritte

5. Mariolini

Der Raum, den die drei ??? ist sehr hallig. Die Stimmen haben in der folgenden Unterhaltung einen entsprechenden Nachhall.

Justus Kein Mensch zu sehen.
Bob Ja.
Peter Spartanisch eingerichtet wäre übertrieben. Kein einziges Möbelstück. Ob hier überhaupt jemand wohnt?
Bob Ja natürlich. Wer hätte denn sonst das Hornsignal gegeben?
Peter Unheimlich ist das hier. ... Man sieht überhaupt nicht wo dieser Raum endet.
Bob Ja. ... Hey Justus.
Justus Ja?
Bob Guck mal da an der Wand. Was sind das für komische Zeichen?
Justus Kanji. Das sind japanische Schriftzeichen, aber ich hab keine Ahnung was sie bedeuten.
Peter Vielleicht ... vielleicht ist das eine militärische Abhörstation der Japaner.
(verschwörerisch)
Bob In Kalifornien? Das ergibt doch überhaupt keinen Sinn! Obwohl ... ja, warum eigentlich nicht. Die Amerikaner hören in Japan die Japaner ab und in Amerika hören die Japaner die Amerikaner ab wie die Amerikaner in Japan die Japaner abhören.
Peter Aber das hören die Amerikaner ab.
Bob Ja.
Peter Und dann hören Amerikaner in Japan Japaner in Amerika Japaner in Amerika Amerikaner in Japan abhören wie Amerikaner in Japan Japaner in Amerika abhören.
Bob Ja.
Justus Würdet ihr jetzt bitte mit diesem Blödsinn aufhören? *(entrüstet)*
Bob Ja, ja, ja.
Ein Xylophon erklingt
Bob Hei. ... Seid mal leise! Hört ihr das? *(leise)*
Justus Ja. *(leise)*
Peter Die Klänge kommen aus diesem Zimmer hier. *(leise)*
Dreimaliges Türklopfen
Die drei ??? warten eine Antwort ab
Justus Keine Reaktion. ... Gehen wir rein?
Bob Halt Justus. ... Und wenn wir jetzt mitten in eine Tantramassage platzen? ... Könnte ja sein.
Justus Dann halten wir Peter einfach die Augen zu.
Tür wird geöffnet
Mariolini Eins, zwei, eins, zwei, drei, vier.
Ta ta ta tataa. Ta ta ta ta. Ha. Ta ta ta tataa. Rot und gelb und blau. Ha da ta ta.
(rhythmisch zu den Klängen des Xylophons)
Bob Ähm ... *(räuspert sich)*
Mariolini Haa. Habt ihr mich erschreckt!
Justus Wir bitten vielmals um Entschuldigung. Wir mussten mit unserem Heißluftballon notlanden.
Mariolini Seid ihr die drei Bassgeigen?
Bob Was?
Mariolini Die drei Bassgeigen. Ihr macht Washington, oder? Ich bin Boston, leider. Wo hab ich denn bloß meine Partitur? Da ist sie ja. Ich muss mich morgens immer erst ein bisschen warm spielen und das geht am besten mit meiner eigenen

Musik.
Bob Mhm.
Mariolini Aber kein Wort zu Kappelhoff. Die macht mir jetzt schon seit Tagen die Hölle heiß. *(leise)*
Justus Hören Sie Mister ...?
Mariolini Mariolini
Justus Mister Mariolini. Wir sind hier nur zufällig hinein geraten.
Bob Genau genommen gehören wir gar nicht hier her.
Mariolini Sehr richtig. Sehr richtig. Genau genommen gehören wir gar nicht hier her. Eigentlich bin ich Taxifahrer. Hobbymusiker. Vor so vielen Leuten aufzutreten ist natürlich eine Herausforderung. Aber unter uns: „Phonophobia“. Allein schon der Name! Ich hab nichts gegen diese modernen Sachen. Aber wer will so was hören? Soll ich euch mal zeigen, wie weit ich mit dem Colorphonikum bin?
Peter Colorphoni..?
Bob Eigentlich wollten wir ...
Mariolini Passt mal auf.
Einschalten des Kolorphonikums (Schalter umlegen, lauter werdendes Geräusch mit abschließendem Quietschen)
Töne erklingen
Die drei ??? Ah *(stauend)*
Justus Merkt ihr das auch? Es wird kälter.
Bob Ja tatsächlich. Du, ich krieg `ne richtige Gänsehaut. Was ... was ist das für eine Fähigkeit?
Mariolini Was das für eine Fähigkeit ist? Ha ha ha *(lachend)* ... Willst du mich auf den Arm nehmen?
Justus Ich glaub ich kann deine Frage beantworten, Bob. Bei allen Musikern hier muss es sich um sensorische Synästhetiker handeln. Synästhesie ist die Verkopplung von zwei oder mehreren Sinnen, die normalerweise getrennt voneinander wahrgenommen werden.
Bob Ah, ja ja ja. Davon hab ich schon mal gelesen. Ja klar. Manche Menschen nehmen Klänge mit Gerüchen wahr ...
Justus Ja.
Bob ... oder Töne mit Farben. Sie hören also einen Ton und verbinden damit eine Farbe. Das passiert ganz von alleine.
Justus Genau. Und im Übrigen scheint Peter auch Synästhetiker zu sein.
Peter Was bin ich?
Justus Ein Far-ben-lau-scher. Vermutlich jedoch kein extremer.
Peter Wie kommst du denn darauf?
Justus Wenn du keiner wärst, hättest du vorhin niemals das synästhetische Schloss öffnen können, Zweiter.
Bob Ist dir das vorher noch nie aufgefallen, Peter?
Peter Na ja ... Ich hab schon immer Töne mit Farben verbunden. Das ist doch völlig normal. ... Oder?
Mariolini Augenblick. Augenblick. Da....Dann gehört ihr gar nicht zum Orchester?
Bob Wir ... wir sind nicht mal Musiker.
Justus Mr. Mariolini ...
Mariolini Moment!
Hat Sie euch geschickt? *(leiser)*
Peter Wer?
Signalton eines Monitors
Peter Ah ... Ihr Monitor geht an. Wer ist denn die Frau auf dem Bildschirm?
Mariolini Ich habe nichts gefunden. Ich habe gar keine Zeit. Ich muss üben, üben, üben, üben, üben, üben. *(spielt dazu rhythmisch auf dem Xylophon)*

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

Justus Also um die Wahrheit zu sagen.
Kappelhoff Mariolini! Yamada wünscht zu wissen, wie Sie mit der Synkope in der Reprise vorankommen.
Die Zeit drängt. Er hat mir ... Augenblick! Wer ist bei Ihnen? *(laut)*
Bob Ähm.
Justus Ich bitte vielmals um Entschuldigung. Wir mussten mit unserem Heißluftballon notlanden.
Kappelhoff Nicht sprechen, nicht bewegen! Ich bin sofort bei euch! *(laut)*
Abschaltton des Monitors
Schritte auf verschiedenen Untergründen (Steinstufen, Gestrüpp, auch Ritt auf Pferd, Waten durch Wasser)
Tür geht auf und zu
Schritte
Kappelhoff Willkommen in unserem Institut auf Dragonhall.
Musik

6. Kappelhoff

Schritte:

Der folgende Dialog wird während des Gehens gesprochen

Kappelhoff Aus Rocky Beach sagt ihr?
Bob Ganz genau.
Kappelhoff Interessant. Und kein Mensch weiß, dass ihr hier seid?
Bob Nein.
Kappelhoff Das ist gut. Äh... Das ist gut, dass wir einen Helikopter haben. Mir folgen bitte.
Peter Ein Helikopter? Wow!
Kappelhoff Die einzige Möglichkeit das Plateau zu verlassen.
Bob Aha.
Kappelhoff Wir bekommen nur selten Besuch. Der große Drache schätzt die Abgeschlossenheit.
Peter Der große Drache?
Kappelhoff Mr. Yamada. Er ist selten hier, aber er ist Leiter dieses Instituts. Ein reicher japanischer Musikwissenschaftler und äh ... Visionär, könnte man sagen. Hier entlang bitte.
Bob Ja, danke. Ist das hier so was wie sein musikalisches Versuchslabor?
Justus Mariolini hat uns schon ein paar Andeutungen gemacht.
Kappelhoff Hat er das?
Peter Ja, aber ehrlich gesagt hab ich kein Wort verstanden.
Justus Wir wissen nur, dass es um etwas geht, das sich Phonophobia nennt.
Kappelhoff Das wisst ihr?
Bob Ja. Und um so eine eigenartige Maschine. Das äh ... Colourphonikum oder irgend so was. Außerdem scheinen alle Musiker hier unter Synästhesie zu leiden.
Kappelhoff Synästhesie ist keine Erkrankung, Halluzination oder Einbildung. Ein zusätzlicher Sinn mit dem man geboren wird. Der russische Maler Wassily Kandinsky oder der österreich-ungarische Komponist Franz List. Sie beide besaßen diese Gabe.
Bob Tatsächlich?
Justus Aha. Und Yamada ist vermutlich ...?
Kappelhoff Ein Hypersynästhetiker, in reinsten Form also. Mariolini dagegen ist ein Stümper, ein ... Taxifahrer mit begrenzten Möglichkeiten.
Justus So?
Kappelhoff Leider eine Fehlinvestition. Wir werden uns von ihm verabschieden müssen. Köpfe einziehen!
Bob Oh.
Justus Ui.
Peter knallt mit dem Kopf an Metall
Peter Aua!
Kappelhoff Ich sagte: „Köpfe einziehen“!
Justus Sind Sie auch Synästhetikerin?
Kappelhoff In erster Linie bin ich musikalische Leiterin und äh ... farbenblind. Aber ich glaube euch kann ich verraten, was sich hinter Phonophobia und dem Kolorphonikum verbirgt.
Bob Ja?
Kappelhoff Ich werdet es mit Sicherheit nicht aus palavern.
Bob Ausplaudern. Nein, Ehrenwort.
Kappelhoff Das Kolorphonikum wird die Welt verändern.

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

Justus Aha.
Kappelhoff Phonophobia wird ein Zeichen setzen. Und alle Zweifler demütig das Haupt beugen lassen. Ich zeige es euch!

Tür wird geöffnet
schrille Musik und Schreie

Kappelhoff Der Kanon aus dem zweiten Satz für Solostimme und Triangel. Dabei! (*laut*)
Tür fällt ins Schloss (schrille Musik und Schreie sind nicht mehr zu hören)

Bob Aha?
Kappelhoff Und hier ... das Adagio moderando aus der Plattensee-Fogosch-Ode

Tür wird geöffnet
schrille Musik
Tür fällt ins Schloss (schrille Musik ist nicht mehr zu hören)

Bob Das äh das äh. Das klingt interessant.
Justus Wie viele Musiker gibt es denn insgesamt?
Kappelhoff Fuenfzehn.
Justus Ach, dann ist Phonophobia also eine Sinfonie, die von Synästhetikern live auf der Bühne dargeboten werden soll? Und alle Sinneswahrnehmungen des synästhetischen Musikers werden durch eine spezielle Apparatur – das Kolorphonikum – auch für das Publikum sichtbar. Ja?

Bob Das ist doch genial.
Peter Also das heißt: Wenn ich der Musiker wäre und ... und Töne in bunten Farben sehe, dann ... dann könnten die Zuhörer das auch sehen?
Kappelhoff Nicht nur Töne in bunten Farben. Hier hinunter bitte!
Schritte auf Metallboden

Bob Ja. Hier lang ... hier lang geht's zum Helikopter?
Kappelhoff Zum ... Warteraum
Bob Ja.
Peter (*räuspert sich*)
Entschuldigung, aber besteht vielleicht die Möglichkeit, dass wir vor dem Abflug noch was zu Trinken bekommen?

Tor öffnet sich

Kappelhoff Tee und Gebäck warten bereits auf euch. Bitte einzutreten.
Peter Das ist wirklich sehr freundlich von Ihnen.
Bob Hier rein. Ja?
Kappelhoff Ja.
Bob Okay.
Justus Eine Frage hätte ich noch.
Kappelhoff Später! Ich bin gleich wieder zurück.
Tor schließt sich

7. Die Presse

Bob Na die hat es aber eilig. ... Egal, Freunde. Machen wir es uns gemütlich.
Peter Ja.
Justus Ein bisschen zu dunkel dafür für meinen Geschmack.
(*schnüffelt*) Ah, ganz schön muffig.
Bob Ja (*schnüffelt*), es riecht abgestanden. Hier sollte man mal lüften.
Justus Ja.
Peter Ach, hört doch auf zu meckern!
(*freudig:*) Eh, guckt mal da liegt ein Sitzsack.
Peter lässt sich in den Sitzsack fallen
Peter Ach ist der bequem. Bob!
Bob Ja?
Peter Gibt's du mir mal einen Keks?
Bob Ich seh` keine Kekse. Und auch keinen Tee.
Justus Kollegen?
Bob Was denn?
Justus Irgendetwas ist hier faul. Diese ... diese Kappelhoff, die ist doch nie und nimmer musikalische Leiterin. Sie bewacht die Musiker wie ein Aufseher. Und dieser Yamada, wer immer das sein soll, der kommt mir reichlich verdächtig vor. Ist euch übrigens aufgefallen, das unter Mariolinis Partitur ein Funkgerät lag?
Bob Ja?
Justus Ja. Und seht euch doch mal um, das ist doch mit Sicherheit kein Warteraum!?
Bob Na ja. Eigentlich hast du recht. Das ist eher so was wie `ne ... wie `ne Abstellkammer.
Peter Na ja, der ... der Sitzsack ist nicht gerade der neuste.
Knautschen des Sitzsackes
Justus Leute, ich hab ein ganz ungutes Gefühl.
Bob Meinst du der Helikopter kommt gar nicht?
Justus Ich würde mich jedenfalls nicht drauf verlassen.
Eine Hydraulik setzt sich hörbar in Gang und während diese in Betrieb sind unterhalten sich die ??? laut, um sich über die Geräuschkulisse der Hydraulik hinweg verständigen zu können
Peter Taa-ha. Na, und was ist das? (*freudig*)
Bob Das hört sich aber nicht nach Helikopter an.
Justus Ne, eine Hydraulik.
Bob Was?
Justus Wir sind in einer Müllpresse! (*schreit*)
Peter Wa...Wi...Wollen die uns umbringen? (*schreit*)
Bob Das sieht ganz danach aus! (*entsetzt*)
Justus Wir dürfen keine Zeit verlieren. Seht euch um, ob ihr irgendeinen Mechanismus ... oder ... oder eine Sicherung entdecken könnt. Los!
Bob Mensch, Peter, auf die andere Seite. Wir müssen ja nicht dieselbe Wand absuchen! ... Hier ist nichts.
Justus Könnt ihr irgendetwas sehen?
Bob Nein!
Peter Doch ... doch ... doch ein... ein gelber Buzzer mit rotem Punkt.
Justus Drück ihn!
Peter Was? Meinst du wirklich?
Bob Ja doch!
Justus Wir haben nichts zu verlieren, schlimmer kann's nicht werden.

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

Peter Seid ihr sicher?
Justus und Bob Ja!
Peter Soll ich?
Peter drückt auf den Knopf und ein Signalton erklingt
Die Hydraulik steht still
Bob Och, Peter. Wunderbar. Das war wirklich in aller letzter Sekunde. Großartig!
(*erleichtert*)
Die Hydraulik setzt sich erneut in Gang
musikalische Untermalung
Peter Oh, nein. Nein. Die Müllpresse presst jetzt noch schneller. (*verzweifelt*)
Bob Das kann doch nicht wahr sein. Schnell, wir müssen... wir müssen mit der Stange da irgendwie die Wand blockieren.
Justus Ja, dann los.
Bob Versuchen wir sie zwischen den Wänden zu verkeilen. Hoch mit dem Ding.
Peter Die Stange hält nicht. Sie bricht.
Metall fällt auf den Boden
Bob Und jetzt? ... Oh es wird immer enger. Und enger. Justus, was machen wir denn jetzt?
Justus Ich weiß es nicht!
Peter Hilfe!
Bob Oh Gott!
Die drei ??? schreien
Signalton

fröhliche Musik
Justus Die Wände fahren zurück.
Bob Ja.
Peter Heißt das, wir werden nicht zerquetscht?
Bob Nein.
Justus Und ich ... ich kann mir auch schon fast denken, wem wir das zu verdanken haben.
Bob Ja, R2D2.
Tor geht auf
Peter Die Tür geht auf.
Bob Ja.
Peter Die Waldamazonen mit der Armbrust. (*flüstert*)
Cloe Mein Name ist Cloe. Folgt mir! (*flüstert*)
Bob Los raus hier.
Schritte
Die folgende Unterhaltung findet im Flüsterton statt

8. Die Küche

Cloe Die Luft ist rein. Los, kommt. (leise)
Justus Ja.
Cloe Macht die Tür wieder zu. Aber leise.
Peter Ok.
Justus Leise, Peter!
Peter Jaa.
Peter Was ... was ist das hier?
Cloe Ah, das wird ... das wird wohl der Küchenbereich sein.
Justus Cloe, wir wollen jetzt wissen, was hier gespielt wird.
Cloe Das weiß ich noch nicht. Auf jeden Fall wollen Kappelhoff und Yamada irgendwas vertuschen, sonst hätten sie euch niemals in eine Müllpresse gesteckt.
Bob Ja, aber was wollen sie vertuschen?
Cloe Wenn ich das wüsste. Tatsache ist, dass Yamada im ganzen Land nach synästhetischen Musikern suchen lässt. Anschließend bringt er sie her und verspricht ihnen eine riesengroße Karriere, wenn sie sich bereit erklären seine Symphonie Phonophobia einzustudieren.
Justus Woher weißt du das alles? Und was hat das mit dir zu tun?
Cloe Ich verfolge Yamadas Spur schon seit längerer Zeit.
Justus Aha.
Cloe Meine Schwester Fran ist auch Synästhetikerin.
Justus Ach so.
Cloe Sie ist spurlos verschwunden und ich glaube, dass Yamada sie hier festhält. Ich will sie finden und zurück holen.
Peter Na prima. Wir sind mitten in einer Sekte gelandet.
Bob Ja, dieser ... dieser Yamada ist der Guru und alle Musiker tanzen nach seiner Pfeife. Na das waren doch die Worten von diesem durchgeknallten Mariolini. Erinnerst du dich, Erster?
Justus Du hast recht. Aber warte mal Bob.
Cloe Nein, Mariolini ist nicht durchgeknallt. Ohne ihn hätte ich nie von Yamada erfahren. Meine Schwester hat Yamada angeblich bei einem Orgelkonzert kennen gelernt. Aber sie wollte nicht über ihn reden und plötzlich war sie verschwunden.
Justus Ach.
Cloe Wie vom Erdboden verschluckt. Ich hab sie überall gesucht.
Justus Aha.
Cloe Vergeblich. Im Internet bin ich dann auf Mariolini gestoßen. Er erzählte mir von Yamadas Institut hier oben und dass man ihn ein paar Tage später mit `nem Helikopter abholen würde.
Justus Mariolini ist also dein Maulwurf. Deswegen auch das Funkgerät in seinem Zimmer.
Bob Aha. Aber wie bist du hier rein gekommen? Hat Mariolini dir von innen aufgemacht?
Cloe Wenn das so leicht wäre. Wenn du erst mal hier drin bist, kann angeblich nur der Mund dich wieder raus holen.
Peter Der Mund? Das hört sich ja furchtbar an. Justus, wie sollen wir hier denn je wieder raus kommen?
Justus Wir finden schon einen Weg, Peter. Erzähl weiter Cloe.
Cloe Als ihr Richtung Institut aufgebrochen seid, bin ich euch heimlich gefolgt. Die

Tür stand noch offen. Das war die Gelegenheit. Schon war ich drin. Ihr habt mir geholfen, deswegen musste ich euch retten. Aber jetzt muss ich meine Schwester finden.

Bob Und wie willst du das machen, bei den tausend Zimmern, die es hier gibt? Mariolini kennt sich aus. Außerdem bin ich nicht auf den Kopf gefallen. Ich werde Fran finden. Verlasst euch drauf! Moment ich hab sogar ein Foto von ihr dabei.

Papierknistern

Justus Aha. Darf ich mal?

Cloe Ich hab euch noch gar nicht nach euren Namen gefragt. Ähm ... du bist Bob?

Bob Ich? Ja.

Cloe Hmm. Du Peter?

Peter Ja.

Cloe Und dein Name ist?

Justus Darf ich dir unsere Karte überreichen?

Cloe *(liest vor)* Die drei Detektive. ??? Wir übernehmen jeden Fall. Erster Detektiv: Justus Jonas.

Justus Jap.

Cloe Zweiter Detektiv: Peter Shaw.

Peter Mmmh.

Cloe Recherchen und Archiv: Bob Andrews.

Bob Ja.

Cloe So so. Detektive, ja?

Justus Exakt. Und da wir momentan sowieso nichts anderes zu tun haben...

Peter Wir haben nichts anders zu tun? *(entrüstet)*

Bob Wir müssen machen, dass wir hier weg kommen, Justus.

Justus Halte ich es für unsere Pflicht dich bei der Suche nach deiner Schwester zu unterstützen. Also wir teilen uns auf: Du und Mariolini, ihr sucht alle Räume ab und Peter, Bob und ich nehmen uns die Korridore und den Keller vor. Wir haben zwei Funkgeräte, so können wir ständig in Kontakt bleiben.

Peter Geht's noch, Erster?

Bob Was, Justus? Nein. Auf gar keinen Fall. Diesmal nicht, bitte! In den letzten zwölf Stunden sind nur schreckliche Sachen passiert.

Peter Ja.

Bob Wir stürzen mit einem Heißluftballon ab, werden von ... von ... von Armbrüsten bedroht, landen in einer Müllpresse ... und ich verlier mein Handy.

Peter Außerdem hat sie dich „Dicker“ genannt.

Justus Kollegen, wie lautet unser Motto?

Peter Wir *(zögerlich)*

Justus übernehmen *(begeistert)*

Bob jeden Fall. *(zögerlich)*

9. Der Gang

Schnaufen

Peter Psst. Leise. Musst du so schnaufen?
Justus Ist ja gut.
Peter Hast du das Funkgerät?
Justus Ja, doch.
Peter Ist es auch an?
Justus Jaa.
Bob Seid doch nicht so laut! ... Ich glaub wir müssen jetzt ähm ... nach ... rechts.
Peter Meinst du? Für mich sehen diese Korridore alle gleich aus.
Bob Ach ... verdammte Axt.
Peter Was ist denn?
Bob Hier waren wir schon mal. Seht ihr? Sackgasse.
Justus Ach.
Peter Wisst ihr was?
Bob Was denn?
Peter Ich glaube, ... die beiden haben Fran schon längst gefunden!
Bob Was?
Peter Bestimmt.
Justus Und was lässt dich das vermuten, wenn ich fragen darf.
Peter Na ja (*zögerlich*)
Justus Gehe ich recht in der Annahme, dass du mit dieser Äußerung verschleiern möchtest, dass du wieder mal die Hosen voll hast?
Peter Ja (*ertappt*)
Justus Dann vergiss es, Zweiter. Cloe hätte sich längst gemeldet, wenn sie ihre Schwester gefunden hätte. ... Los, weiter. In welche Richtung, Bob?
Bob Ähm ... am besten da lang.
Peter Soll ich euch was sagen, Leute?
Bob Oh, Peter.
Bob Was kommt denn nun schon wieder?
Peter Ich muss euch was zeigen. Kommt mit.
Justus Gut.
Bob Meinetwegen. (*widerwillig*)
Schritte

10. Die Kamera

Peter Hier. ... Das ist gar keine Sackgasse. Das da muss eine Tür sein. Die Schuhabdrücke. Seht ihr? Sie verschwinden genau unter der Wand.

Bob Ja, du hast Recht.

Peter Außerdem ist das Linoleum schon ganz abgetreten. *(begeistert)*

Justus Du bist ein Genie, Zweiter. *(freudig)*

Äh ... Bob?

Bob Jaa?

Justus Darf ich?

Bob Meinetwegen.

Justus gibt Peter einen Kuss auf die Wange

Bob Hey, Peter. Kuck mal hier ist schon wieder so ein komisches Ding in der Wand.
haucht den Sensor an

Worauf wartest du noch?

Peter Wie jetzt?

Bob Na elefantengrau oder blättermagengrün? Du musst irgendeine Farbe nennen!
... Sonst geht die Tür nicht auf.

Peter Ja, aber ... wie soll ich denn `ne Farbe nennen, wenn ich keine Töne höre?

Bob Ich dachte du wärst Farbenseher!?

Peter Ja, aber kein Hellseher.

Bob Hmm. ... Und jetzt?

Peter Versuch du's doch.

Bob Ich kann aber keine Farben sehen. *(im Singsang)*

Peter Ich auch nicht. *(im Singsang)*

Justus Kollegen, ich hab's.

Musik

11. Der Mund

Musik

Bob Justus, du kleines Füchlein. Wie hast du das denn hingekriegt? (*freudig*)
Justus Meinen Augen und meinen Verstand benutzt. Es handelt sich hier um eine sogenannte Fusuma. Ursprünglich die japanische Bezeichnung für eine simple mit Stoff bespannte Schiebetür. Mit einem Finger zu öffnen.

Ploppt

Doch für die meisten unsichtbar.

Bob Eine japanische Geheimtür.

Peter Das bedeutet ... Yamada, oder?

Justus Möglich. ... Geh'n wir weiter.

Schritte

Klimpergeräusche eines Cembalos

Justus Pass doch auf, Zweiter!

Bob Das Cembalo, das muss uralt sein.

Justus Wahrscheinlich 15. Jahrhundert.

Bob Wahrscheinlich.

Justus Hier stehen noch andere Musikinstrumente herum. Das reinste Museum.

Bob Hei! Seht mal hier auf dem Tisch.

Justus Was denn?

Peter Was ist das?

Bob Ein mit Samt ausgeschlagener kleiner Kasten. Und da drin liegt ein ... liegt ein Adapter oder ein Aufladegerät und so ein seltsames Gummiding. Sowas hab ich ja noch nie gesehen.

Piepton

Justus Was machst du denn da, Zweiter? (*entrüstet*)

Peter Ich weiß auch nicht. Das Ding hier gibt Töne von sich.

Bob An deiner Stelle würde ich das sein lassen. Das ist ein interaktives Display. Über Motion Sensor gesteuert. Finger weg, Peter!

Justus Scheint zu einem Computer zu gehören.

Bob Ja.

Piepton

Justus Sag ma ...

Peter Passiert doch gar nichts.

Der Mund Willkommen.

Peter W...Wa...Was war das?

Bob Sag mal, war das nicht diese ... diese seltsame Computerstimme, die wir schon am Eingang gehört haben?

Justus Ja.

Der Mund Zur biometrischen Identifikation bitte Touchpad berühren, sonst erfolgt Alarm in zehn Sekunden.

Countdown-Ticken

Bob Oh nein.

Peter W...Wa...Was mach ich denn jetzt?

Justus Ja, was wohl. Berühr das Touchpad!

Bob Los!

Willkommens-Ton

Der Mund Ich freue mich eure Bekanntschaft zu machen. Ich bin der Mund.

Peter Ach was.

Der Mund Ein heuristisch, algorithmisches KI-Interface. Wie kann ich euch weiterhelfen?

Bob Äh... Wir sind äh ... die drei Bassgeigen. Genau.
Peter Wi...Wi...Wir machen Washington.
Justus Und wir suchen unsere Kollegin Fran. Sie interessiert sich für Orgeln.
Der Mund Warum sucht ihr sie?
Bob Wir haben ihr ...
Justus ... etwas mitzuteilen
Der Mund In welcher Angelegenheit? Wenn mir die Frage erlaubt ist.
Bob Wir wollen ihr sagen, dass die Synkopen...
Peter i...i...im dritten Satz
Bob Im dritten Satz äh... schwieriger sind als angenommen.
Der Mund Ich habe den Eindruck, dass das nicht ganz der Wahrheit entspricht.
Justus Eigentlich wollten wir nur wissen, wo sie sich aufhält.
Der Mund Diese Information bin ich leider nicht befugt weiter zu geben. Kann ich sonst noch etwas für euch tun?
Justus Ne...nei...nein, danke.
Peter Doch. (*verzweifelt*)
Der Mund Ich höre.
Peter Könnten Sie meine Freunde und mich bitte hier raus lassen? (*verzweifelt bittend*)
Bob Mensch, Peter.
Der Mund Selbstverständlich. Ausgang wird geöffnet.
Eine Tür öffnet sich
Justus Oh.
Peter Heißt das ... heißt das, wir können einfach gehen? Wir landen in keiner Müllpresse und in keinem Piranhabecken?
Der Mund Nein, ihr dürft gehen.
Bob Wirklich? ... Toll. (*freudig*)
Der Mund Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews.
Justus Was?
Musik
Der Mund Die drei Fragezeichen. Ich verfolge eure Arbeit seit langem. Seit ihr Spuren in der virtuellen Welt hinterlasst. Ich bin äußerst beeindruckt und sehr erfreut euch kennen zu lernen.
Peter Wirklich? ... Ein Fan, also?
Der Mund Ein großer. Nur „Angriff der Computerviren“ war grauenhaft.
Bob Da ... fällt uns ein Stein vom Herzen, dass Sie so ein großer Fan von uns sind. Wirklich.
Peter Ja, wir .. wir hatten schon Angst.
Der Mund Angst. Wovor?
Peter Na ja, vor Ihnen. Aber ... aber jetzt.
Justus Interessanterweise sind wir gerade mitten in einem neuen Fall.
Der Mund Wirklich?
Justus Ja, ja.
Der Mund Das klingt spannend. Um was für einen Fall handelt es sich denn?
Peter Na ja ...
Der Mund Wahrscheinlich dürft ihr gar nicht darüber reden, oder?
Justus Das Problem ist leider, dass es um jemanden geht, der ... Ihnen recht nahe steht.
Der Mund Mmmh. Du machst mich neugierig.
Justus Um Mister Yamada.
Der Mund Mmhm.
Bob Und Phonophobia
Justus Wir verdächtigen ihn, jemanden gegen dessen Willen hier fest zu halten.
Peter Ja und ... und das er etwas vertuschen will. Oder, Bob?

Bob Mmmh.
Der Mund Oh, das betrübt mich.
Justus Könnten Sie uns vielleicht etwas darüber verraten?
Bob Ja.
Justus Oder noch besser: Könnten Sie eventuell Inspektor Cotta informieren, damit er hier her...
Der Mund Für wie blöd hältst du mich eigentlich?
Bob Äh. Aber?
Tür schließt sich
Peter Aber
Justus Ui.
Der Mund Ihr kommt hier reinspaziert und ich soll euch Informationen über Yamada geben? Sonst noch was? Yamada, noch so ein Traamtänzer. Sein Vater, das war der wahre Visionär. Ein Mann mit Ideen. Er hat mich programmiert vor Jahren. Yamada benutzt mich nur als Taschenrechner und Pförtner. „Synästhetisches Schloss aktivieren“ (*nachäffen des Pförtner-Satzes*) Dabei hab ich viel mehr drauf. Dieser Ignorant.
Peter Ja ja... das äh ... verstehen wir.
Bob Das ist furchtbar, wenn man so äh ... ausgebeutet und falsch verstanden wird.
Der Mund Jetzt komm mir nicht auf die Tour, die zieht bei mir nicht.
Bob Tschuldigung.
Justus Mein Freund wollte nur sagen ...
Der Mund Also, wir machen jetzt folgendes: Weil ihr die drei Fragezeichen seid, und nur deswegen
Bob Ja?
Der Mund ... stelle ich euch ein Rätsel, mit dem ihr mmh ... unter Umständen etwas anfangen könnt.
Justus Ok.
Der Mund Einverstanden?
Peter Mmmh.
Bob Ok.
Der Mund Ihr habt eine Minute Zeit.
Justus Was?
Bob Eine Minute?
Der Mund Wenn ihr auf die Lösung kommt, lasse ich euch gehen. Wenn nicht schlage ich sofort Alarm. Bereit?
Bob Ja.
Der Mund Ich sag das Rätsel aber nur einmal. Verstanden?
Peter Ja.
Bob Ok.
Justus In Ordnung.
Der Mund Also:
Der Erste sagt es gut.
Der Zweite sagt wohin.
Der Dritte ist der Böse.
Der Vierte eint im Ring.
Der Noble ist der Fünfte.
Zusammen trommeln wir,
greifen nach den Sternen.
Mein Name? Sagt ihn mir!
So Uhr läuft.
Countdown im Hintergrund
Justus Oh.

Peter Es ist schwer.
Bob Ja.
Justus Die Zahlen sind wichtig. Fünf.
Bob Der Erste sagt es gut. Was sag denn der Erste gut?
Peter D...De...Der Zweite ... Zweite sagt wohin. Aber was soll „wohin“ sein? Äh ... zeigt der wohin?
Bob Na irgendwohin wird der zeigen.
Peter Ja, aber ... aber wie zeigt er?
Bob Was war`n das nochmal am Ende?
Justus Das ist doch jetzt wurscht!
Bob Also der Dritte ist der Böse. Der Dritte ist der Böse. Das kapier ich nicht. Wieso ist der der Böse?
Justus Der Vierte eint im Ring.
Peter Im Ring. ... Ist das vielleicht irgendwas mit Zwergen?
Justus Der Fünfte ist der Noble. Nobel, nobel, nobel, nobel. Wieso ist der nobel? Was heißt das?
Bob Zusammen trommeln sie auf jeden Fall.
Justus Noch mal von vorne.
Bob Worauf kann man denn trommeln?
Peter Man trommelt auf seinem Kopfkissen ... oder auf so einer Regenrinne.
Bob Ja, ok. Man kann trommeln. Auf `ner Trommel kann man trommeln. Pauke, Mülltonne, Tischplatte
Justus Schlagzeug oder auf ... ähm ...
Bob Auf einer Tischplatte.
Justus Das ist es, Bob. Die fünf trommeln auf der Tischplatte, weil es Finger sind. Fünf Finger. Der Erste sagt gut. Der Zweite zeigt wohin. Der Dritte ist der Böse, der Stinkefinger. Ist klar. Der Vierte ist der Ringfinger, der Paare vereint. Und der Fünfte wird nobel beim Teetrinken abgespreizt
Peter Also fünf Finger sind ...
Bob D...die Hand
Justus Hand ist die Antwort! (*ruft*)
Countdown hört auf
Der Mund Uh! Gar nicht schlecht. Dafür verrate ich euch sogar, wie ihr nach unten ins Tal kommt.
Bob Wirklich?
Der Mund Mit einer alten Seilbahn. Wenn ihr von hier direkt auf die Klippe zulauft, könnt ihr sie nicht verfehlen. Eine Minute steht euch die Tür offen. Danach schlage ich Alarm. Nein, Alarm schlage ich jetzt schon. Find ich spannender.
Bob Was?
Tür öffnet sich

12. Die Seilbahn

musikalische Untermalung in der folgenden Szene

Justus Beeilt euch Kollegen. Lauft!
Die drei ??? laufen los

Peter U...und jetzt?
Justus Da. Zum Rand der Klippe.
Bob Halt, halt. Ich muss zurück.
Justus Was?
Bob Mir ist gerade noch was eingefallen. Ich bin gleich wieder da.
Justus Bob, wo willst du hin?
Peter Bist du wahnsinnig, Bob? Die Tür geht in ein paar Sekunden wieder zu. *(schreit)*
Justus Boob, komm jetzt. Wir haben keine Zeit mehr. *(schreit)*
Bob Das war knapp.
Peter Bist du lebensmüde?
Bob Nein, nein. Es ist alles okay. Ich weiß jetzt übrigens, was Yamada ...
Justus Später, wenn Kappelhoff uns jetzt erwischt, war alles umsonst.
Peter Komm, Just. Weiter.
Justus Los! Lauft!
Die drei ??? laufen weiter

Bob Da ... da, das muss die Seilbahn sein. seht ihr?
Peter Was? Die ist ja total verfallen! Da gibt's ja nicht mal mehr ne Gondel.
Justus Aber das Seil ist noch gespannt und es führt direkt ins Tal.
Kappelhoff Das Gelände absuchen. *(schreit aus der Ferne mit einem Megaphone)*
Bob Die Kappelhoff
Hundebellen

Justus Oh, sie verfolgt uns mit Hunden. Sie ist uns auf den Fersen. Ich fürchte wir haben keine Wahl.
Bob Los!
Justus Los!
Bob Seht ihr, hier sind noch äh ... Taue und Haken und Seile. Die müssen wir uns irgendwie um den Körper binden.
Seile werden fest gezurrt

Justus Damit könnte es klappen.
Peter Macht ihr Witze?
Justus Nein.
Kappelhoff Da sind sie! An der Seilbahn. *(schreit aus der Ferne)*
Schuss erklingt aus der Ferne

Peter Ok ... ok, lasst uns abhauen und ... beten.
Kappelhoff Haltet sie zurüüück! *(schreit aus der Ferne)*
zwei weitere Schüsse

Justus Eins
Einhaken eines Hakens
ein weiterer Schuss

Peter Zwei
Einhaken eines Hakens

Bob Drei
Einhaken eines Hakens
Die drei ??? schreien immer lauter bei der Abfahrt ins Tal
Musik endet

13. Rubber Duck

Musik

Rauschen des Walky Talkys

Justus Justus an Cloe. Hörst du mich, Cloe? ... Bitte kommen.

Grillen zirpen

Rauschen des Walky Talkys

Justus Cloe, bitte kommen! Hier Justus.

Rauschen des Walky Talkys

Bob Das hat doch keinen Zweck, Erster. Hier im Tal hast du keinen Empfang.

Justus Hier Justus. Clo-e, bitte kommen!

Rauschen des Walky Talkys

Peter Außerdem ist gleich die Batterie alle, wenn du so weiter machst. Wie sollen wir irgendjemanden rufen, der uns hier abholt?

Justus Das können wir sowieso vergessen, wenn das Ding hier keine Reichweite hat.

Rauschen des Walky Talkys

Justus Cloe ...

Peter Oh nein, bitte keine Fußmärsche mehr!

Justus Hörst du mich? Bitte kommen.

Bob Was viel interessanter ist ...

Justus Sei mal leise!

Cloe Ka...nn ni...cht klar ... Fran ... ich ... folgen ... leni....schwunden... Hi..fe
(verzerrt durch Walky Talky)

Grillen zirpen

Justus Cloe! Cloe, ich kann dich nicht verstehen. Bitte wiederholen.

Cloe Haf.. Hilfe! ..fe!

Justus Cloe! Cloe? (klopft auf Walke Taky)

Oh Mist, Batterie alle.

Peter Was hab ich gesagt?

Bob Nicht zu ändern. Was aber viel interessanter ist, Leute: Seht mal, was ich hier habe!

Justus Ach.

Peter Moment mal. Ist das dieser ... dieser samtausgeschlagener Kasten aus Yamadas Zimmer?

Bob Ganz genau.

Peter Den hast du mitgenommen?

Bob Deswegen bin ich nochmal zurück gelaufen.

Justus Das war überaus fahrlässig, Bob. Du hättest um ein Haar ...

Bob Ja, ja, ja. Aber seht euch das mal an! ... Erst hab ich gedacht, das wär ein Aufladegerät oder irgend so ein Adapter. Aber als wir ... als wir dieses Rätsel geknackt hatten

Peter Mit dem wir unter Umständen etwas anfangen könnten?

Bob Ganz genau. Da wurde mir plötzlich alles klar. Wenn man nämlich auf diesen Knopf hier drückt

mechanische Bewegung

Justus Ahh!

Bob Kommen da fünf Finger aus dem Ding.

Peter Eine künstliche Hand.

Justus Tatsächlich. Eine bionische Handprothese. Die gehört Yamada.

Bob Ja, davon geh ich aus. Das ist Hightech vom feinsten.

Justus Wahrscheinlich über myoelektrische Signale gesteuert, direkt mit dem Nervensystem verbunden. Der Träger denkt eine Bewegung und die Hand

führt die Bewegung sofort aus.

Bob Ja, aber was ich nicht verstehe ist. Wozu ist diese ... diese komische Gummimanschette hier?

Justus Das ist hautfarbenes Silikon und dient als Schaft.

Bob Aha!

Justus So kann man die Prothese besser am Stumpf befestigen und die Elektronik verbergen.

Peter Ok. Der Mund hat gesagt, damit könnten wir etwas anfangen. Aber was, bitteschön könnten wir damit anfangen? Sollen wir uns gegenseitig den Rücken kratzen?

Justus Also ... darüber muss ich wohl noch etwas länger brüthen.

Peter Apropos brüthen. Wollen wir uns nicht mal ein schattiges Plätzchen suchen?

Bob Gute Idee.

Justus Auf jeden Fall sollten wir so schnell wie möglich die Polizei benachrichtigen.

Bob Hei, hei, hei. Seht ihr, was ich sehe?

Motorradgeräusch (wird immer lauter)

Peter Was meinst du?

Bob Na da!

Justus Jaa. Ein dreirädriges Motorrad.

Bob Ein Trike.

Das Trike hält und der Motor läuft im Leerlauf

Rubber Duck Naa, beim Wandern verlaufen?

Justus Ähm ... so könnte man es ausdrücken, Mister eh...?

Rubber Duck Nennt mich einfach Rubber Duck.

Justus Mister Rubber Duck, ähm ... würden Sie uns freundlicherweise bis in die nächste Ortschaft mitnehmen? Wir benötigen dringend ein Telefon.

Peter Ja.

Rubber Duck Ich wollt sowieso gerade in die Richtung. Springt hinten drauf.

Peter Ä..äh geht das denn zu viert?

Rubber Duck *(lachend:)* Hä hä hä ...
wenn der Dicke ein bisschen seinen Bauch einzieht.
(lachend:) Hä hä

Justus Och.

Bob Das ist wirklich sehr ... sehr freundlich von Ihnen. Ähm

Justus Also los.

Bob Ich geh dann mal hinten drauf. ... So.

Justus Dann geh ich hier hin.

Peter Ja. Und ich geh dann wohl hier hin.

Bob Ja.

Peter Ja.

Bob Das ist doch toll.

Justus Kann los gehen.

Peter Jo.

Rubber Duck Festhalten!

Bob Ok.

Das Trike fährt los

Justus O...o....oh.

Bob Ui ui ui.

Peter He he.

Justus Yeah!

Peter Mu...muss der so rasen? *(ruft)*

Bob Ich finds toll.
Nennt man sie Rubber Duck, weil sie immer so viel Gummi geben, Mister?

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

(ruft)
Rubber Duck Ach, ihr seid wohl Detektive! *(schreit)*
Justus Ihnen ist schon bewusst, dass Sie auch außerhalb geschlossener Ortschaften die vorgeschriebene Höchstgeschwindigkeit einhalten müssen? *(schreit)*
Peter E...eh wie weit ist es denn noch bis zum nächsten Ort? *(schreit)*
Rubber Duck Sind gleich da. *(schreit)*
Bob Aha. Di...die Straße wird ja immer schmaler.
Justus Kollegen?
Bob Ja?
Justus Irgendwie kommt mir das hier bekannt vor.
Peter Ja. Mir auch.
Justus Mister Rubber Duck, wie nennt man diesen Canyon eigentlich? *(ruft)*
Rubber Duck Diesen hier? Das ist der schwarze Canyon. *(ruft)*
Bob Moment mal
Peter Im schwarzen Canyon befindet sich doch ...
schaurige Musik
Justus Das Gespensterschloss! *(ruft)*
Musik endet
Stille

14. Das Schloss

Rubber Duck Endstation.
Bob Aber das ist doch nie und nimmer die nächste Ortschaft!
Rubber Duck Hab ich auch nicht behauptet.
Peter Stephen Terrils Gespensterschloss.
Rubber Duck Manche nennen es so. Hä hä ... ihr ward schon mal hier? Hab ich Recht?
Die drei ?? stimmen zu
Justus Das kann man wohl sagen. Wer sind Sie wirklich, Mister?
Rubber Duck Du gefällst mir, Freundchen. Du kommst gleich zur Sache, hä. Ich bin Clark Terril. Rubber Duck heiß ich nur am Wochenende.
Justus Ach, dann ist Stephen Terril ...?
Clark Terril Mein Onkel. Stephen hat hier ein paar Jahre lang seine Filme gezeigt und Touristen durchgeschleust. Aber irgendwann hat sich das Ganze nicht mehr gelohnt. Hat sich nach Europa abgesetzt und schreibt mir ab und zu `ne Karte. Das Schloss hat er jetzt verpachtet an so einen stinkreichen Japaner.
Peter Aber ... aber dieser Japaner heißt nicht zufällig ...?
Clark Terril Yamada.
Bob Und Sie ...?
Justus arbeiten für ihn!
Clark Terril Genau. Und jetzt Pfoten hoch!
Waffe wird entsichert
Peter Er hat eine Waffe!
Clark Terril Wird's bald?
Bob Ja, ja, ja, ja, ja.
Clark Terril Und keine Geschichten!
Justus Peter, Bob? (*flüstert*)
Bob Ja? (*flüstert*)
Justus Vor dem Schloss parken lauter Limousinen. (*flüstert*)
Bob Was hat das zu bedeuten, Justus? (*flüstert*)
Justus Ich hab keine Ahnung. (*flüstert*)
Clark Terril Heute Abend steigt hier `ne riesen Show.
Peter Was haben Sie mit uns vor? (*ängstlich*)
Clark Terril Hä ... hä. Die Frage ist wohl eher, was Yamada mit euch vor hat!
Justus Wie? Yamada ist im Gespensterschloss?
Clark Terril Ja und er ist ziemlich sauer. Verständlich, ihr habt nämlich was mitgehen lassen, was ihm gehört. Etwas sehr wertvolles.
Peter Oh, Bob. Musstest du unbedingt ...
Justus Bob kann nichts dafür, Peter. Es ist meine Schuld. Ich hätte wissen müssen, dass die Kappelhoff unten im Tal nach uns suchen lässt.
Clark Terril (*lachend:*) Hä hä hä häää.
Ich hab's mir schwerer vorgestellt.
(*lachend:*) Häää
Justus Ihr Onkel ist bestimmt mächtig stolz auf Sie.
Clark Terril Halt die Luft an, Fettklops! ... So und jetzt rein ins Schloss mit euch!
Justus Wir beugen uns der Gewalt, Mister Terril.
Peter Aua.
Justus Eine Frage habe ich allerdings noch.
Clark Terril Wann's was zu futtern gibt? Keine Ahnung.
Justus Nein, nein, nein, nein. Sagen Sie, äh ... dieser Boden hier ähm ... ist der metamorphen, magmatischen Ursprungs oder handelt es sich hier eher um

salzhaltiges Evaporit und Sedimentgestein?
Clark Terril Ääh ... Was soll'n die blöde Frage?
Sand rieselt durch die Luft
Clark Terril *schreit vor Schmerz*
Justus Lauft, Kollegen! (*ruft*)
eilige Schritte
Peter Mein Gott, Justus!
Bob Du hast im Sand in die Augen geworfen, Justus.
Justus Aber er hat immer noch seine Waffe. Los Kollegen, den Hang hoch!
Clark Terril Wo seid ihr, kleine Ratten? Bleibt stehen! (*ruft aus der Ferne*)
Schuss
Peter Duckt euch! (*ruft*)
Bob Ich weiß nicht, ob es so gut ist, wenn Terril hier blind um sich schießt.
Justus Besser, als wenn er gezielt auf uns schießt. Weiter!
Bob Na ja. ... Sag mal Justus, wo willst du denn hin?
Justus Zur Höhle!
Bob Was?
Justus Die Höhle, in der Peter und ich Zuflucht gesucht haben. Damals, als Terril die Lawine ausgelöst hat.
Bob Ah.
Clark Terril Ich mach euch fertig, wenn ich euch in die Finger kriege! Ohh, meine Augen!
Ihr kleinen Mistkerle! (*ruft aus der Ferne*)
Peter Hier, hier ist der Höhleneingang.
Justus Daaa, der große Stein dort.
Bob Wi...willst du jetzt etwa?
Justus Ganz genau. Wir stoßen den Stein runter. Helft mir mal. Los, schieben!
Bob Ja, okay.
Justus, Peter und Bob Eins ... zwei ... drei
Felsbrocken rollt immer schneller den Abhang hinunter
Clark Terril Was ... was is'n das für'n Geräusch? Was zum ... Oh, nein! ... Äääähhhh! (*schreit*)
Felsbrocken zerquetscht Terril
Justus Und jetzt auf zum Gespen... (*euphorisch*)
Peter Moment mal! Haben wir da gerade eben einen Bösewicht mit einem Felsbrocken zerquetscht? ... Bei den drei Fragezeichen gibt es keinen Toten. Gab es noch nie!
Bob Was redest du denn da? Bei uns wimmelt es von Toten.
„Der tote Mönch“, „Der sprechende Totenkopf“, „Der Meister des Todes“, „Todesflug“. Nicht zu vergessen: „Auf tödlichem Kurs“, „Tödliches Eis“, „Tödliche Spur“, „Villa der Toten“, „Tuch der Toten“
Justus Und „Das Gespensterschloss“!
Bob Ganz genau.
Justus Wobei wir wieder beim Thema wären. Und jetzt auf zum Ge...
Peter Das gefällt mir nicht! ... Das dürfen wir gar nicht! Wie soll man denn dabei einschlafen? Ja.
Bob Ja ... äh. Da hat Peter natürlich äh ... Recht, nicht wahr?
Justus Also gut, meinetwegen. (*einsichtig*)
Rückspulen einer Kassette
Justus Wir stoßen den Stein runter!
Bob Ja.
Justus Helft mir mal! Los schieben!
Justus, Peter und Bob Eins ... zwei ... drei.

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

Stein rollt immer schneller den Abhang hinab

Clark Terril Was ... was is'n das für'n Geräusch? Was zum ... Oh, nein!

Stein trifft auf Knochen

Clark Terril Aua, mein Schienbein.

Justus Nun zufrieden, Peter?

Peter Ja.

Justus Schön! Und jetzt auf zum Gespensterschloss!

Musik

15. Das Echo

Justus öffnet eine knarrende Tür

Schritte

Tür fällt zurück ins Schloss

Justus Oh *(staunend)*

Bob Oh *(staunend)*

Peter Oooh *(staunend)*

Scheint sich kaum etwas verändert zu haben. *(flüstert)*

Justus Ja, alles sieht noch genauso alt wie damals. ... Wie viele Jahre ist das jetzt her?
(flüstert)

Bob Vierunddreißig. *(ernüchternd)*

Justus Sogar das Bild von dem Piraten hängt noch an der Wand. *(flüstert)*

Peter Ja. *(flüstert)*

Justus Erinnerst du dich, Peter? *(flüstert)*

Peter Ungern.

Justus Wenn man genau davor steht, dann müsste man eigentlich den kalten Luftzug
spüren. Kommt, wir gehen mal ran! *(flüstert)*

Schritte

Wind pfeift

Peter Merkt ihr was? *(flüstert)*

Bob [Ja, da sitzt einer und pfeift.]

Tatsächlich.

Peter Immer noch unheimlich. *(flüstert)*

Bob Ähm, hier scheint das Gebäude noch im Originalzustand zu sein, aber der ...der
Treppenaufgang dort, der da. Der ist neu, oder? *(flüstert)*

Justus Stimmt. *(flüstert)*

Peter Ja und war dort nicht der Spiegel? Und dahinter der Geheimgang? *(flüstert)*

Justus Ja. Ähm, Moment. *(flüstert)*

Hallo! *(ruft)*

...

Seltsam. *(flüstert)*

Bob Wir sind hier in der Echohalle. Das müsste doch eigentlich ganz anders
klingen, oder? *(flüstert)*

Justus Ja, Yamada ist Musikwissenschaftler. Ich müsste mich sehr irren, wenn er sich
nicht auch mit Schalltechnik auskennt. Ich vermute Yamada hat einige Räume
akustisch umgestaltet. *(flüstert)*

Bob Akustisch umgestaltet, aber warum denn? *(flüstert)*

Justus Das finden wir noch raus. *(flüstert)*

leise Schritte

Peter Hei, hei. Kommt mal her. *(flüstert aufgeregt)*

leise Schritte

Justus Ja? *(flüstert)*

Peter Hier ist die Wand durchbrochen worden. Ein neuer Durchgang, noch nicht mal
richtig verputzt. Die Farbe ist noch ganz frisch. Seht ihr das? *(flüstert)*

Bob Ja. *(flüstert)*

Justus Ein komplett neuer Trakt. Geht es da weiter, Peter? *(flüstert)*

Peter Ja. Hier ist eine Tür. *(flüstert)*

Bob Auf dem Schild steht „Echo“. *(flüstert)*

Justus Das klingt interessant. Los! Rein! *(flüstert)*

Justus öffnet die quietschende Tür leise

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

leise Schritte

Tür fällt leise ins Schloss

Bob Hei ... hier ist noch eine Tür. *(staunend)*

Echo von Bob Hei ... hier ist noch eine Tür.

[Einspieler des Satzes aus der frühen Folge „Das Gespensterschloss“ von vor 34 Jahren]

Peter Mir gefällt das nicht!

Echo von Peter Mir gefällt das nicht!

[Einspieler des Satzes aus der frühen Folge „Das Gespensterschloss“ von vor 34 Jahren]

Peter Hast du das gehört?

Echo von Peter Hast du das gehört?

[Einspieler des Satzes aus der frühen Folge „Das Gespensterschloss“ von vor 34 Jahren]

Peter Mensch, war ich das?

Echo von Peter Mensch, war ich das?

[Einspieler des Satzes aus der frühen Folge „Das Gespensterschloss“ von vor 34 Jahren]

Justus Wahrscheinlich war es pure Einbildung.

Echo von Justus Wahrscheinlich war es pure Einbildung.

[Einspieler des Satzes aus der frühen Folge „Das Gespensterschloss“ von vor 34 Jahren]

Peter Psst. Wir müssen leise sprechen. *(flüstert)*

Justus Ein akustisches Spiegellabyrinth. *(flüstert)*

Bob Du hattest Recht, Erster. Yamada muss die alte Echohalle verbessert und von da ... nach hier verlegt haben. *(flüstert)*

Justus Wahrscheinlich. Vielleicht nur eine Spielerei, aber in der Tat beeindruckend. *(flüstert)*

Peter Ha... Mal sehen, ob es hier noch weitere Effekte gibt. *(flüstert)*

Bob Ja. *(flüstert)*

Peter Kommt mal her in die Mitte. *(flüstert)*

Bob Ok *(flüstert)*

Schritte

Peter Hallo?

Stille

Peter Hallo! *(lauter)*

Echo von Peter Hallo!

[Publikum ruft „Hallo“]

Bob Mensch, Peter. Wie hast du das gemacht?

Peter Geht von ganz alleine!

Justus Moment, Moment. Ich will auch mal.

Justus Buum! *(laut)*

Echo von Justus Buum!

[[Publikum ruft „Buum“, danach]

erklängt Justus gesprochenes „Buum“ wiederholend, rhythmisch)

Justus Das klingt nach einem Rhythmus. Hört ihr das?

Bob Ja. ...

Tscha! *(laut)*

Echos von Justus und Bob überlagern sich
Boom. Tscha. Boom, boom. Tscha. *(rhythmisch)*

Bob Das ist ja super! *(leise)*

Peter Zsss! *(laut)*

Echos von Justus, Bob und Peter überlagern sich
(Rhythmus aus „Boom“, „Tscha“ und „Zsss“)

überlagern sich
rhythmische Musik
[mit Tanzeinlage und
Zugabe selbiger]

Peter Puu. He he he. *(lachend)*
Justus Also hört mal, Kollegen, ja? Wir sollten uns jetzt ganz schnell wieder auf unseren Fall konzentrieren.
Peter Ja!
Bob Ja, das ist besser. DJ Bobo.
Justus DJ Bob!
Bob Ja.
Peter He he he
Justus Also ...
Bob Ja?
Justus Ich fasse zusammen.
Bob Fass mal zusammen.
Justus Kann ich?
Bob Ja.
Justus Ich fasse zusammen. Jamaada ... befindet sich hier im Schloss. Und wenn wir den Worten von Rubber Duck alias Clark Terril Glauben schenken können, scheint in wenigen Stunden etwas bevorzustehen.
Bob Jaa. *(leise)*
Justus Wir tappen im Dunkeln, um was es sich dabei handelt, können aber davon ausgehen, dass Yamada ohne seine Prothese nur eingeschränkt aktionsfähig sein wird.
Peter Die Hand! Die Hand ist das Handicap! Das ist das Geheimnis.
Justus Das ist kein Geheimnis. Das ist anzunehmen, wenn man nur eine Hand hat.
Bob Momentmal. Momentmal. Momentmal. Mir ist gerade `ne Idee gekommen.
Justus Ja?
Bob Ja, überlegt doch mal. Was macht dieses Schloss hier so außergewöhnlich, dass es für jemanden wie Yamada von Interesse ist? ... Ja, was gibt es hier, in diesem Schloss, was es nur hier in diesem Schloss gibt?
Peter Die Orgel!
Bob Ganz genau, Stephen Terryls Orgel.
Justus Yamada hat Fran bei einem Orgelkonzert kennen gelernt.
Bob Ja.
Justus Alle tanzen nach seiner Pfeife, nach seiner Orgelpfeife. Das wir nicht früher darauf gekommen sind.
Peter Ja, aber die Orgel existiert bestimmt nicht mehr. Die habe wir früher immer gehört, wenn wir reingekommen sind.
Bob Ja, aber Yamada hat hier doch alles umgebaut.
Justus Jaa und ich wette Terryls Orgel ist noch da.
leise Orgelklänge im Hintergrund erklingen
Justus Ich würde sagen, dass dürfte alle Zweifel zerstreuen.
Peter Das kann doch nicht wahr sein. ... Das ... das bilden wir uns nur ein, weil wir ... weil wir gerade eben davon gesprochen haben.
Justus Alle gleichzeitig?
Orgelklänge werden lauter
Peter Mir ... mir wird ganz komisch. *(sichtlich unwohl)*
Bob Ja ... ein seltsames ... Kribbeln. Unangenehm irgendwie. Und es wird kälter.
Justus Das ... das muss eine synästhetische Sinneskopplung sein. Ich spüre es auch.
Kommt, wir folgen den Klängen. Dort zu dem neuen Treppenaufgang. Los!
Schritte

16. Fran

Orgelmusik

Bob Hei. Das ... das kommt von dahinten. *(leise)*

Justus Ja. Los, mir nach. *(leise)*

Schritte

Justus öffnet die quietschende Tür leise und schließt sie ebenso leise wieder

Peter Da sitzt jemand ... an der Orgel. Wie damals das blaue Phantom. *(flüstert)*

Justus *räuspert sich hörbar*

Mr. Yamada?

Orgelklänge verstummen

Fran Nein, nein, nein. Nochmal . Nochmal, nicht schludern. Ihr verdängelt wieder. Jetzt nochmal das kleine c solo und wieder schön ausklingen lassen. Alle anderen hören zu.

hohes c der Orgel erklingt

Justus Fran!

Fran Psst.

Justus Mein Name ist Justus Jonas und das sind meine Kol... *(leiser als zuvor)*

Fran Wenn sie gestimmt werden, darf man sie nicht stören. Sie fühlen sich dann immer so nackt und schämen sich.

Bob Wer schämt sich?

Fran Meine Pfeifen.

Peter Die Orgelpfeifen?

Justus Fran! Du bist doch Fran, oder? Deine Schwester Cloe schickt uns.

Fran Ach, Cloe ja?

Justus Was machst du hier?

Fran Ich bereite das Kolorphonikum vor. Für Yamadas Symphonie „Phonophobia“. Einen bunten Abend wird es heute geben. Das kann ich euch versprechen. Und ihr seid eingeladen?

Bob Äh...

Trommel erklingt

Mr. Yamada Nein, aber sie kommen gerade rechtzeitig.

Justus Yamada!

Mr. Yamada So ist mein Name oder auch der große Drache.

Bob Warum haben Sie versucht uns umzubringen? Warum halten Sie Fran gegen ihren Willen hier fest? *(aufgebracht)*

Fran Da muss ich euch leider enttäuschen, Jungs. Die Dinge liegen ein wenig anders als ihr denkt.

Waffe wird entsichert

Fran Hände hoch!

Bob Nicht schon wieder!

Justus Was? Fran ist ihre rechte Hand bei dem ganzen Spiel?

Mr. Yamada Ein unangenehmes Stichwort. Ich werde gleich darauf zurück kommen. Fran ist ein sensorisches Ausnahmetalent wie ich. Nur sie ist in der Lage das Kolorphonikum zu programmieren und „Phonophobia“ klanglich zum Leben zu erwecken. Doch von den meisten Nicht-Synästhetikern werden wir verspottet und zu Autisten erklärt. Einige werden jedoch heute Abend ihre Meinung ändern müssen. Wusstest du übrigens, dass deine Schwester Cloe heute Abend ebenfalls anwesend sein wird, Fran? Ich habe sie extra einfliegen lassen und kurzentschlossen noch auf die Gästeliste gesetzt.

Fran Oh hervorragend. Sie wird begeistert sein. Wenn Sie nichts dagegen haben, Mr. Yamada, werde ich mich noch kurz frisch machen bevor es losgeht.

Die drei ??? – Phonophobia – Sinfonie der Angst (live)

Mr. Yamada Ja, tu das, Fran.

Schritte entfernen sich leise

Justus Warum machen Sie das alles, Yamada? Wem wollen Sie etwas beweisen?

Mr. Yamada Ich will euch eine Geschichte erzählen.

17. Yamada

Musik setzt ein

Mr. Yamada

Die Geschichte von einer Familie. Von einem Vater und drei Brüdern. ... Der Vater war streng und hatte hohe Ansprüche an seine Söhne. Die Brüder wetteiferten um seine Gunst.
Der eine, war ein begnadeter Sportler. Er lief schneller als der Wind und hatte im Wettkampf bald alles erreicht, was in dieser Disziplin möglich war. ...
Der andere hatte einen scharfen Verstand, ein analytisches Auge und erklimmte die Gipfel der Wissenschaft. ...
Der dritte aber konnte Farben hören, Töne schmecken und Formen spüren. Die Welt war ein bunter, klingender Strudel für ihn und der Vater hasste ihn dafür. Er verkannte das Genie, das in ihm schlummerte, und verachtete den Jungen.
Ein Unfall entstellte den Jungen und nahm ihm die Hand. Aber der Vater zeigte kein Mitleid. Er verachtete ihn so sehr, dass er ihn schließlich verstieß. Seitdem irrt der Junge durch die Welt, rastlos auf der Suche nach etwas Großem, etwas, für das man sich für alle Zeiten an ihn erinnern wird. Etwas, was der ganzen Welt zeigt, wie sich der Strudel aus Farben, Formen und Tönen anfühlt und welche tödliche Macht dies bedeutet. Es wird so groß und laut sein, dass es auch der Vater hören muss und seinen Jungen nie wieder vergisst!

Musik endet mit dem letzten Wort Yamadas

kurzer Moment der Stille

Justus

Jetzt wird mir langsam alles klar. Sie benutzten das Kolorphonikum als akustisches Folterinstrument. Und „Phonophobia“ ist die dazugehörige Partitur.

Mr. Yamada

Es ist alles eine Frage der Einstellung.

Bob

Ja, natürlich, wenn das Kolorphonikum dementsprechend programmiert ist, dann ... dann kann es noch ganz andere Sinneswahrnehmungen hervorrufen.

Peter

Also, also nicht nur heiß und kalt, son...

Justus

Sondern auch Panik und Angstzustände!

Mr. Yamada

Ihr seid schlauer als ich angenommen habe. Und jetzt gebt mir meine Hand!

Bob

Sie sind verrückt, Yamada! Nein!

Mr. Yamada

Ihr habt keine Chance.

Bob

Justus, nun sag doch irgendwas. *(leise)*

Mr. Yamada

Ich warte!

Peter

Wir dürfen ihm die Hand nicht zurück geben. Die Hand ist der Schlüssel. *(leise)*

Justus

Genau. ... Es bleibt uns nichts anderes übrig. *(leise)*

Bob

Was? *(entsetzt, leise)*

Justus

Gib mir die Hand, Bob! *(leise)*

Peter

Aber Justus, wir ... *(leise, verzweifelt)*

Bob

Auf deine Verantwortung! *(leise)*

Justus

Ja. *(leise)*

Bob

Hier! *(leise)*

Handprothese klappert leise

Justus

Alles wird gut, Bob! *(leise)*

Schritte

Justus

Da haben Sie ihre Hand, Yamada!

Handprothese klappert leise

Mr. Yamada

Sehr vernünftig. Danke. Für die heutige Uraufführung werde ich kurzfristig noch einen zusätzlichen Musiker einbauen, damit der nötige synästhetische

Effekt noch mehr zur Geltung kommt. Leider sind alle in Frage kommenden Synästhetiker bei der Probenarbeit im Institut und stehen daher nicht zur Verfügung.

Bob Dann wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Suche, Yamada.

Peter Jaa...

Mr. Yamada Ich habe meinen Musiker bereits gefunden. Zu meiner Schande muss ich gestehen, dass ich nicht selbst darauf gekommen bin. Der neurotische Mund hat mir bei der Auswahl geholfen. Seine Empfehlung war Gold wert.
(*laut:*) Du, bist der neue Musiker!

Peter Ich? Aber ... ich bin gar kein Musiker.

Mr. Yamada (*lacht*) Du wirst im Handumdrehen einer sein.

Peter Äh..h (*verwirrt*)

Bob Dazu müssen Sie erst einmal an uns vorbei, Yamada! (*aufgebracht*)

Justus Es reicht jetzt!

Mr. Yamada Allerdings, es reicht.

(*laut*) Kappelhoff?

Schritte nähern sich eilig

Kappelhoff Soda vodzia

Elektroschocks und schrille Musik ertönen

Die drei ??? schreien vor Schmerz

Mr. Yamada Ha ha ha haaa... (*boshaft lachend*)

Ruhige Musik erklingt und endet

18. Phonophobia

Licht wird eingeschaltet

Cloe Justus! Bob! Justus!

Ketten rasseln während des folgenden Gesprächs

Bob Oh, mein Schädel!

Cloe Na endlich.

Bob Cloe? Was ist mit uns ... Sa... Wir sind ja gefesselt! Aua!

Justus Ja.

Cloe Seit einer halben Stunde versuch ich euch wach zu kriegen. Man hat Mariolini und mich überwältigt und mich anschließend hierher gebracht.

Bob Ach, verdammt! ... Wo sind wir denn hier?

Justus Und Peter? Wo ist Peter?

Bob Ja?

Cloe Keine Ahnung. Habt ihr Fran gefunden?

Justus Ja.

Cloe Wo ist sie?

Justus Sie ist hier, bei Yamada.

Cloe Habt ihr sie gesehen?

Bob Ja, sie arbeitet mit Yamada zusammen.

Cloe Was? (*entsetzt*)

Bob Sie hat uns mit einer Waffe bedroht. Sie steht total unter seinem Einfluss.

Justus Moment mal. ...

Bob Was?

Justus Hier sind noch andere Leute. ... Wir sind auf der Bühne.

Bob A...

Scheinwerfer geht an

Bob Ah ... und da ist Peter.

Justus Ja.

Bob Oh nein. Siehst du das Justus? Er ist mit ... mit Schläuchen an die Orgel angeschlossen.

(*schreit:*) Peter!

Was hat das zu bedeuten, Justus?

Justus Ich weiß es nicht. ... Bob?

Bob Ja?

Justus Siehst du da ist Yamada. Er zieht sich seine Handprothese über den Stumpf.

Bob Tatsächlich. Was hat er jetzt vor, Justus?

Justus Keine Ahnung.

Schritte

Mr. Yamada Herzlich Willkommen!

Mein Name ist Howard Yamada. Wir sind uns alle schon einmal begegnet: in Forschungslaboren, bei Kongressen, in Entwicklungszentren oder Regierungsgebäuden. Ich habe Ihnen vor längerer Zeit das Konzept für meine synästhetische Symphonie vorgestellt. Leider wurde ich damals nicht ernst genommen und vor die Tür gesetzt. Das hat mich sehr gekränkt! Heute Abend jedoch gebe ich Ihnen die Möglichkeit sich überzeugen zu lassen, nach dem Motto: Wer nicht hört, muss fühlen. Um Ihnen meine Symphonie „Phonophobia“ genauso zu präsentieren wie Sie, verehrtes Publikum, es meiner Meinung nach verdienen, habe ich ein paar Vorkehrungen treffen lassen: Alle Ausgänge sind blockiert!

Türen gehen mit einem lauten Knall zu

Peter Ah... (ängstlich)
Bob Was? ... Oh nein!
Mr. Yamada Es gibt also kein Entkommen ... wie für diesen jungen Mann hier!
Bob Peter! (ruft)
Mr. Yamada Er ist wie ich Synästhetiker und – wie man mir versprochen hat –
... (lachend:) ha ha ...
ein Sensibelchen und Angsthase. Als solcher also hervorragend geeignet, um
mit seinem sich steigernden Herzschlag den Takt des Grauens vorzugeben. In
wenigen Wochen werden meine Musiker in den Konzerthallen des Landes mit
„Phonophobia“ für wahre Begeisterungstürme sorgen:
In New York, Chicago und Washington. Boston fällt leider aus. Sie allerdings,
verehrteres Publikum, werden heute die ultimative, die tödliche Fassung
erleben: Die Symphonie der Angst. „Phonophobia“ wird Sie in den Wahnsinn
treiben und noch darüber hinaus. Hören Sie gut zu und leben Sie wohl!

Peter Lassen Sie mich gehen, Yamada! (verzweifelt)
Ich will hier raus! (schreit)

Bob Peter! (ruft)
Mr. Yamada Fran, aktiviere das Kolorphonikum!
Bob Nein!
Schalter werden umgelegt

Justus Wir müssen Peter helfen!
Bob Ja, aber wie, Justus? Lass dir was einfallen.
Musik erklingt

Peter Ich will hier raus! Helft mir! (schreit verzweifelt)
Cloe Können wir denn gar nichts tun? (schreit)
Bob Just, wir müssen irgendwie zu Peter!
Versuch ruhig zu bleiben, Zweiter! (schreit)

Justus Bob, ihr müsst mir jetzt vertrauen. Ich weiß, was ich tue.
(schreit:) Peter, du bist in großer Gefahr! Wenn dein Herz zu schnell schlägt,
nimmt das ein böses Ende!

Bob Was? (entsetzt)
Justus Nicht nur mit dir, nicht nur mit uns, sondern mit dem Publikum! Mit allen hier!
So viele Unschuldige, Peter! (schreit)

Peter W...was?
Bob Sag mal, bist du verrückt geworden, Justus? Du machst ihm ja nur noch mehr
Angst! Hör auf damit! Ah.. (schreit)

Mr. Yamada Und wirkt es schon?
Justus Peter! Wir können alle sterben, hast du keine Angst? (schreit)
Musik wird immer schneller

Peter Bob! Justus! Helft mir! (schreit verzweifelt)
Justus Es hängt nur an dir, Peter! (schreit)

Mr. Yamada W...was ist das? Was ist mit meiner Hand? Oh oh, es juckt! Es juckt am
ganzen Körper! Ah ... ah ... Was geschieht mit meiner Hand? Nein! Nein, nein,
nein, nein, meine Hand!

Töne erklingen wild durcheinander

Mr. Yamada Meine Musik! Meine Symphonie! Meine Hand! Meine Musik! Meine
Symphonie! Meine Musik! Meine Symphonie! Meine Muuuusiiiiik! Ahhhhh...
(schreit verzweifelt)

Musik verstummt mit dem Schrei Yamadas

Justus Das hat man davon, wenn man sich mit den drei Fragezeichen anlegt!

19. Die drei Fragezeichen

Radiomoderator Hier ist Rocky Beach FM, der Sender mit dem besten Programm weit und breit. Wir wünschen allen Hörern einen sonnigen, fröhlichen Tag.

Blacky krächzt
Fräse im Hintergrund

Bob Ach Blacky, jetzt ist aber Schluss!
Justus Und kommst du voran, Bob?
Bob Äh ... jaa ich bin gleich fertig. Ich muss nur noch ein bisschen programmieren, dann bin ich so weit.

Justus Muss Onkel Titus so einen Lärm machen?
Bob Ja?
Justus Moment!
Fenster wird geöffnet

Justus Onkel, könntest du bitte etwas leiser flexen? Wir müssen hier arbeiten! ... Danke! (*ruft*)

Flexen wird leiser
Fenster wird geschlossen

Justus Also mein Bedarf an lauten Geräuschen ist momentan mehr als gedeckt.
Bob Ja, meiner auch. ... Sag mal, Justus, ...
Justus Mmmh?
Bob ... meinst du eigentlich, wir müssen uns äh ... Sorgen um Peter machen?
Justus Ich weiß nicht. Er macht eigentlich einen ganz normalen Eindruck.
Bob Na ja, bis auf die kleinen Aussetzer. Ich versteh' einfach nicht, dass er ...
Justus Pssst, leise! Da kommt er! (*leise*)
Bob Ah.
Peter Hallo! (*fröhlich*)
Bob Ah, hallo!
Justus Hallo Peter!
Peter Na Leute, alles ok?
Bob Ja, ja, ja ... bei dir auch?
Peter Äh ... du warst noch mal Justus? Richtig? ... Und du warst Bob, oder?
Stille
Peter fängt an zu lachen

Peter Das war Quatsch! Mir geht's gut! Mir ging's noch nie besser!
Bob Mensch, Peter! Aber jetzt mal ganz ehrlich: Du kannst dich nach wie vor an überhaupt nichts mehr erinnern?

Peter Mmmh, so gut wie an nichts. Das ist wie ein dichter Nebel in meinem Kopf.
Bob Das ist ja nicht zu fassen. Das Institut?
Peter mhm (*verneinend*)
Bob Das Kolorphonikum?
Peter mhm (*verneinend*)
Bob Pho-no-pho-bia?
Peter Nein! Das hab ich euch doch schon gesagt!
Bob Die Müllpresse?
Peter mhm (*verneinend*)
Bob Die Seilbahn?
Peter mhm (*verneinend*)
Justus Und der Name Yamada sagt dir auch nichts?
Peter Neee!
Bob Aber du weißt, dass du Synästhetiker bist?

Peter Jaa, das habt ihr mir erzählt, aber ... ich kann mich nicht mehr daran erinnern, wie wir das rausgefunden haben.

Justus Wirklich erstaunlich! Das Kolorphonikum muss deine Erinnerung gelöscht haben, als du mit der Orgel verbunden warst.

Bob Mhmmm.

Peter Vielleicht ist das ja auch gut so!? Das muss ja schrecklich gewesen sein, nachdem was ich gehört habe!

Bob Das kannst du laut sagen!

Peter Äh ... Wie haben wir eigentlich diesen Jamaha ...

Justus Äh...äh...äh! Jama-da!

Peter Jama-da! Wie haben wir eigentlich diesen Jama-da gestoppt?

Bob Ja, du wirst es nicht fassen, aber das haben wir Justus und seiner Vorliebe für seltene Pflanzen zu verdanken. Eine Wahnsinnsgeschichte.

Peter Ach. *(staunend)*

Bob Justus, erzähl doch mal!

Justus Der Blätter drei, geh daran vorbei!

Bob Genau.

Justus So erkennt man den dreiblättrigen Giftefeu, auch poison ivy genannt.

Peter Mhmm? Könntest du ausnahmsweise mal nicht in Rätseln sprechen, Justus?

Justus Also, zu Beginn unseres Abenteuers auf dem Felsplateau [am Rhein], hab ich diese Pflanze eingesteckt. Eigentlich nur zu Studienzwecken. Ich wusste, dass der Giftefeu sehr unangenehmen Juckreiz hervorrufen kann. Als Yamada später seine Hand zurück haben wollte, habe ich bemerkt ... äh ...unbemerkt ein paar Blätter in den Schaft seiner Prothese gesteckt.

Peter Ach.

Justus Und als Phonophobia begann, wurde mir klar: Je schneller und intensiver Yamada spielt, umso eher setzen die allergischen Reaktionen ein.

Bob Aaaaah, deshalb hast du Peters Angstempfinden noch angeheizt.

Justus Ganz subtil.

Bob Ganz subtil, natürlich. Ä...ä...äh Peters Herzschlag wurde schneller ...

Justus Und Phonophobia geriet außer Kontrolle.

Bob Eigentlich genial.

Peter Ja.

Bob Eine biologische Waffe gegen ein elektronisches Folterinstrument.

Peter Hmmm.

Bob Aber sag doch mal, Justus: Wie geht's eigentlich Cloe und Fran?

Justus Fran wurde verhört und befindet sich momentan in psychologischer Behandlung.

Bob Hmm.

Justus Was danach mit ihr passiert wird sich zeigen. Aber ... vermutlich wird Cloe sich um sie kümmern. Yamada, Kappelhoff und Clark Terril sind mittlerweile verhaftet worden. Aber ähm ... Bob von Mariolini haben wir noch gar nichts gehört.

Bob Ahhh, doch, doch! Der hat eine E-Mail geschrieben. Einen Moment! Da kann ich euch übrigens gleich unser neues Computerprogramm vorstellen.

Justus Was?

Bob Passt mal auf.

Aktivierungssignal

Der Mund Neue Mail von sexysalieri96@mail dot com
Hallo meine lieben Bassgeigen,
mir geht es besser. Habe den Musikerberuf endgültig an den Nagel gehängt.
Momentan fahre ich wieder Taxi. In Boston.
Ich hasse Boston.

Liebe Grüße
Euer Mariolini

Booah, zwölf Rechtschreibfehler in sechs Zeilen!

Bob Äh ... so viel dazu.
Peter Oh ... oh Moment mal. Moment mal.
Bob Ja?
Peter Ich hab da noch was.
Bob Aha?
Justus Was kommt denn jetzt?
Bob Ich hab keine Ahnung.
Justus Was?
Schritte

Bob Ooohh.
Peter Kirchmuffins von Tante Mathilda! (*freudig*)
Justus Oooh, lecker!
Bob Wahnsinn!
Peter Ja, aber die essen wir nicht jetzt! (*freudig*)
Justus Was?
Peter Nein. (*freudig*)
Bob Sondern?
Peter Ich hab eine Überraschung für euch. (*freudig*)
Bob Ja?
Peter Wir machen einen kleinen Ausflug. (*freudig*)
Bob Ach?
Peter Und zwar ... (*freudig*)
Bob Ja?
Peter Haltet euch fest. ... Eine Fahrt ... mit einem Heißluftballon! (*freudig*)
Bob und Justus Ohh nein!

Musik